

Cesenatico - Italien 2013



Bericht von Heidi Gieschke

Cesenatico, 15.-25.05.2013



Am 15.05.2013 starteten wir mit unserem Reisebus wieder Richtung Cesenatico in die Region Emilia Romana/Italien. Ziel sollte wieder die Teilnahme am Traditionsrennen 'Nove Colli' sein.



Während der ersten Rad-Trainingsrunde am 17.05.2013 begleitete uns ein Regenschauer, doch nachmittags lachte bereits wieder die Sonne.



Am 19.05. klingelten die Wecker sehr zeitig für die Teilnehmer am '43. Nove Colli'. Nach einem leichten Frühstück um 05:00 Uhr fuhren wir alle mit vielen anderen Radfahrern in Richtung Start. Die Wettervorhersage wollte uns Regen beschern, zum Glück blieb es dann bei einem kurzen Schauer, angenehmen 16-18 Grad und ab Mittag lachte uns die Sonne.



Starten durften nur Fahrer mit Lizenz oder einem ärztlichen Attest, wer das nicht vorweisen konnte, durfte offiziell nicht starten. Einige fuhren als Tourist (aber ohne Wertung) dem Starterfeld hinterher.

Ab 06:00 Uhr war alles für die Pedalisten hergerichtet, unseren Startblock (Orange für die Startnummer ab 12000) war schnell gefunden und für uns begann die Fahrt um 06:45 Uhr.

Jeder fuhr sein eigenes Tempo, suchte entweder ein schnelles Hinterrad, um im Windschatten zu fahren oder schloss sich einer Gruppe an. So ging es 35-40 km auf flacher Strecke bis zum ersten Anstieg auf den „Polenta“ (287m), wo z.T. aufgrund des dichten Gedränges das Rad geschoben werden musste. Weitere Steigungen folgen mit dem 2. Berg, dem Pieva die Rivoschio (397m), und dem 3. Berg, dem Ciola (513m), wo der eine oder andere Fahrer doch schon etwas außer Puste geriet und die gefahrenen Kilometer schon anfangen, in den Beinen zu zwicken.

Der Wind frischte auf und der Himmel war noch wolkenverhangen. Die Abfahrten nicht so einfach, besonders auch wegen den teilweise sehr schlechten Straßen.

Nach fast 90km erklimmen wir den gefürchteten „Barbotto“ (507m) mit bis zu 18% Steigungen. Oben am Gipfel wurden durch einen Zielbogen geführt und durch einen Sprecher lautstark angefeuert. Das motivierte uns sehr, auch weil wir wussten, es folgt bald eine gut bestückte Labestation.

Mit der Streckenteilung lichtete sich das Starterfeld und die Fahrer der langen Strecke (220 km) bewältigten weitere Berge wie den Monte Tiffi sowie den Peticara mit 653 m, wobei sich bei dem einen oder anderen nun schon die ersten Krämpfe zeigten.

Aber es ist noch der Monte Pugliano (791 m), der Passo delle Siepe (414m) und der Gorolo (349m) zu erklimmen. Aua !!! Oben auf dem letzten Berg angekommen ist es auch fast geschafft, denn nun ging es nur noch über 25 km - fast flach oder bergab - Richtung Ziel.

Im Ziel angekommen, bremsen, ausklicken – den Bergmarathon geschafft, tolles Gefühl! Eine italienische Schönheit hängt uns eine Medaille um, wir merken es kaum.

Dann folgt ein Gewusel bei der Pastaparty und wir lassen uns Imbiss, Bier und Wein schmecken. Der Erholungseffekt setzt ein, der Kopf fängt langsam wieder an zu denken und alle sind sich einig: Es war wieder eine tolle Veranstaltung, eine gute Organisation, die Labestationen reichlich gefüllt und die Betreuer rundherum sehr freundlich. Fazit: Wir kommen wieder!

Nachdem alle Radler den 'Nove Colli' gut gemeistert hatten und auch einige uns im Ziel mit viel Durchhaltevermögen zugejubelt hatten, konnten wir ganz entspannt die folgenden Tage angehen.



An den folgenden Tagen fanden sich zumeist Gruppen zur individuellen Freizeitgestaltung, wie zu gemeinsam Radtouren, Strandspaziergängen oder Marktbesuchen.

Unser Vereinsvorsitzender Peter Richter organisierte aber auch Busfahrten nach San Marino, zur Burg 'Monte Bello' mit anschließendem Besuch des Weingutes „Cantine Tenuta Amalia“ und einen Tagesausflug nach Pesaro und Fano entlang der Adriaküste zu den Wirkungsstätten der alten Römer.



Die Weinverkostung gestaltete sich sehr unterhaltsam, auch weil Kai-Uwe Geske (der Cottbuser Postkutscher) kräftig in sein Horn blies und mit Titeln im Walzertakt bis hin zum „Der Cottbuser Postkutscher ...“, für gute Stimmung sorgte, so dass der eine oder andere sogar ein Tänzchen wagte.



Während der Fahrt zur Burg „Monte Bello“ erzählte uns Peter Richter eine interessante Sage vom „Albinomädchen, welches des Sage nach noch heute auf der Burg herumgeistern soll.



Am 23.05. starteten wir zum Tagesausflug nach Pesaro und Fano. Unterwegs stiegen einige Radler auf Ihr Rad, um mit diesem auf der Küstenpanoramastraße nach Pesaro zu weiterzuradeln.

Pesaro ist die Geburtsstadt von Gioachino Antonio Rossini, einem berühmten italienischen Komponisten, der am 29. Februar 1792 geboren und mit 76 Jahren am 13. November 1868 in Paris-Passy in Frankreich verstorben ist.

Fano ist ein stimmungsvolles Küsten- und Hafentädtchen. Die wunderschöne, von hohen Festungsmauern römischen Ursprungs gefasste Altstadt betritt man durch den imposanten Augustusbogen. Bekannt ist die Stadt durch ihre rege Fischereitradition.

In beiden Städten ließen wir uns beim sonnigsten Stadtbummel von der altertümlichen Kultur und Bauweise berauschen.



Abends trafen sich alle Reisenden zum Abschlussabend bei Musik, Bier und Wein, Antje Richter begeisterte uns mit ihren romantischen Bautanzauftritten.

Peter Richter konnte sich für seine gute Organisation der Reise und guten Betreuung während des Urlaubes über ein „kleines Radlerpicknick“ und einem Dankeschöngedicht erfreuen. Eine Anerkennung, die er sich einfach mal verdient hat.

Samstag früh fuhr uns der Bus wieder Richtung Heimat. Wir waren uns einig - dieser Urlaub war wieder schön!





Bilder: Peter Richter